

Der Garten des Paradieses.

Es war einmal ein Königssohn; niemand hatte so viele und so schöne Bücher als er. Alles was je in der Welt gesehen war, konnte er darin lesen und in prächtigen Bildern abgebildet sehen. Ueber jedes Volk und Land konnte er Auskunft erhalten, nur wo der Garten des Paradieses zu finden sei, davon stand kein Wort in all den Büchern. Und der Garten des Paradieses war es doch gerade, woran er am meisten dachte.

Seine Großmutter hatte ihm, als er noch ganz klein war, aber doch nachgerade in die Schule kommen sollte, erzählt, daß jede Blume im Garten des Paradieses der süßeste Kuchen und in deren Kelchen der feinste Wein sei. Auf einer Blume stehe Geschichte, auf einer andern Geographie oder das Sinnaleins; man brauche dann nur von den Kuchen zu essen, dann könne man seine Aufgaben schon, und je mehr man esse, desto mehr Geschichte und Geographie lerne man.

Damals hatte er es geglaubt. Aber als er heranwuchs, mehr lernte und klüger wurde, begriff er wohl, daß die Herrlichkeit im Garten des Paradieses ganz anders beschaffen sein müsse.

„O, warum pflückte doch Eva vom Baum der Erkenntnis! Warum aß Adam von der verbotenen Frucht! Ich hätte mich gewiß nicht dazu verleiten lassen, und dann wäre die Sünde nie in die Welt gekommen!“

Das hatte er als ganz kleiner Junge gesagt; aber er sagte es auch noch, als er schon siebzehn Jahre alt war. Nach dem Garten des Paradieses stand sein ganzes Sinnen und Trachten.

Eines Tages ging er in den Wald, und zwar ganz allein; denn das war sein größtes Vergnügen.

Der Abend brach an; die Wolken zogen sich zusammen, und ein Regen prasselte nieder, als ob der Himmel eine einzige große Schleuse wäre, aus der das Wasser herabstürzte. Es war eine stockfinstere Nacht; bald glitt der Prinz auf dem nassen Graße aus, bald stolperte er über die glatten Steine, die aus dem Felsengrunde hervorragten. Alles triefte von Wasser, und an dem armen Prinzen war auch nicht ein trockener Faden mehr. Ueber große Steinblöcke, wo das Wasser aus dem hohen Moose hervorquoll, mußte er förmlich hinüberkriechen. Er war am Umsinken und konnte sich kaum mehr weiter schleppen. Da hörte er plötzlich ein eigentümliches Säusen und erblickte vor sich eine große, hellerleuchtete Höhle. Mitten darin loderte ein Feuer, so groß, daß man einen ganzen Ochsen hätte daran braten können. Und zu einem solchen Zwecke diente